

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Kindheit und Jugend in Karlsruhe 1880 bis 1904	9
Schriftstellerische und publizistische Versuche	
1897 bis 1911	27
Gedichte	29
Texte zur Kunst und Musik	39
Versuch als Übersetzerin	45
Neuanfang in München 1904	47
Studium an der Münchner Damen-Akademie	
1905/1906 bis 1908/1909	50
Versteigerung des Nachlasses von Edmund Kanoldt bei Helbing	57
Geselliges Leben in Schwabing	65
Adeline und Adolf Erbslöh	70
Hanna und Karl Wolfskehl	73
Gustav Meyrink	75
Familie Wolff	78
„Cassierer“ der NKVM 1909 bis 1912	81
Gründung der NKVM	84
Schatzmeisterin	94
„Und Frl. Kanoldt ‚hat eingeschickt‘?“ –	
Gabriele Münter und Alfred Kubin lästern	98
Spannungen	101
Hugo von Tschudi und die NKVM	106
Der „Guide through the Old Pinakothek of Munich“	
von 1910	111
Vorbilder	119
Heinrich Jaffe als Initiator	122
Hugo von Tschudi als Unterstützer und Ideengeber	126
Der „Guide“ als Dokument für den Stand der Reorganisation	
der Alten Pinakothek durch Tschudi im Frühjahr 1910	130

Versuche als Malerin 1912 bis 1931	143
Das Aquarell „Cannes“ von 1912	143
Kunst und Krieg: Briefe an Hugo Troendle und zwei Tuschfederzeichnungen	145
Die „Ausstellung von Werken badischer Künstler“ in Karlsruhe, September 1920	163
Heirat mit Ludwig Wilhelm Grossmann 1922	171
Teilnahme an zwei Ausstellungen im Münchner Glaspalast 1930 und 1931	175
Aktivitäten im Kunsthandel	181
Das letzte Lebensjahrzehnt 1930 bis 1940	195
Dank	209
Literaturverzeichnis	211
Archivalien	211
Texte von Johanna Kanoldt	213
Sekundärliteratur	214
Abbildungsverzeichnis	227